

An die Teilnehmer der Regionalkonferenz der TRANSNET

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

eingeladen vom geschäftsführenden Vorstand, sollen wir heute über die Lage von TRANSNET diskutieren.

Das ist notwendig, denn unsere Gewerkschaft ist in einer schweren Krise.

TRANSNET braucht einen Neuanfang.

Die jetzige Privatisierung der Deutschen Bahn entspricht weder den Zielen noch den Beschlüssen unserer Gewerkschaft. Es ist die Unterwerfung der Bahn unter den von der EU verlangten Wettbewerb. Er wird Arbeitsplatzabbau, Ausgründungen, die Entwicklung von Lohndumping zur Folge haben.

Die Bahn ist ein Betrieb, hat ihren Auftrag im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge, die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

In die Krise geraten ist TRANSNET durch den Privatisierungskurs des Vorstandes. Das gefährdet die Unabhängigkeit der Gewerkschaft vom Staat, Unternehmern und Parteien.

TRANSNET ist eine DGB-Gewerkschaft. Die Mitgliedschaft wird ebenso durch diesen Kurs infrage gestellt.

Wir halten fest:

Nur eine Gewerkschaft, die den Interessen der Kolleginnen und Kollegen verpflichtet ist, ist unabhängig. Garant dafür ist der DGB und seine Einzelgewerkschaften

Die **Interessen der Kolleginnen und Kollegen** definieren sich im

- **Lohn und Einkommen.** Fakt ist: Alle Tarifverträge, ob von GDL oder TRANSNET sind gekennzeichnet dadurch, dass sie Absenkungstarifverträge sind.
- **Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen.** Fakt ist: Auf allen Ebenen und Betrieben haben wir es mit einer Zunahme der Arbeitshetze und eine Verschlechterung unserer Arbeitszeit (Pausenregelungen) und Arbeitsbedingungen zu kämpfen.
- **Kampf gegen Arbeitsplatzabbau.** Fakt ist, jeder 2. Eisenbahner musste gehen.



Statt mit einem Tarifvertrag haben wir es heute mit 157 Tarifverträgen zu tun.

**Vor diesem Hintergrund muss unser Ziel sein:
Rückgewinnung des einheitlichen Tarifvertrags
nach dem Prinzip: ein Betrieb – ein Tarifvertrag**

Unsere Erfahrung: Eine Gewerkschaft kann Privatisierung nicht „mit“-gestalten

Unsere Erfahrung in den vergangenen Jahren zeigt, dass ein Kurs der Privatisierung sich die Gewerkschaft nicht als Ziel setzen kann.

Es ist nicht ihre Aufgabe als unabhängige Gewerkschaft, die Interessen der Kollegen wettbewerbskonform zu machen.

Noch weniger kann sich die Gewerkschaft mit der Privatisierung identifizieren; gestaltend mitwirken, u.a. durch Co- Management, die soziale Gestaltung der Pläne der Konzernführung organisieren, oder über „Beschäftigungssicherungsverträge“ den Arbeitsplatzabbau mit managen. Dadurch wirkt die Gewerkschaft beim Arbeitsplatzabbau, Zersetzung der Tarifverträge, bei der Zerstörung von Arbeitslohn, -zeit und -bedingungen mit. Als Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes sind die Eisenbahner verbunden mit der Existenz der Bahn als öffentlichen Betrieb.

Vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen müssen wir als Ziel festhalten:

Keine Privatisierung- Absage an alle Privatisierungsschritte seit GG-Änderung 1994 Damit Absage zur Unterwerfung der Bahn unter den Wettbewerb. Damit Absage an Senkung der Arbeitskosten und Löhne, der Arbeitsbedingungen, der Leistungen (Mobilität)

Es kann nur einen Weg geben: zurück zum staatlichen Unternehmen. Nur als Staatsbahn, unter alleiniger Verantwortung und vollständiger Finanzierung durch den Bund, kann die Bahn den Grundgesetzauftrag der Öffentlichen Daseinsvorsorge erfüllen, den eigentlichen, ursächlichen Auftrag der Bahn, das Recht der Bürger auf Mobilität zu garantieren.

Der Kurs des TRANSNET- Vorstands, die Privatisierung zu begleiten und gestalten, zerstört die Gewerkschaften, heißt Aufgabe ihrer Unabhängigkeit. Das hat der GDL erlaubt, sich als die Interessenvertretung der Kollegen zu gerieren. Das zerstört unseren Platz im Rahmen der unabhängigen und freien Gewerkschaften in Deutschland, im Rahmen unserer Einheitsgewerkschaft im DGB. Das können wir und werden wir nicht zulassen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

lasst uns deshalb bis zum Gewerkschaftstag für folgende Ziele gemeinsam streiten:

- für eine unabhängige Interessenvertretung der Kollegen braucht TRANSNET eine personelle Neubesetzung
- die von uns, den Kolleginnen und Kollegen, formulierten Forderungen und Interessen sind das einzige Mandat der neugewählten Gewerkschaftsführung.
- zur Sicherung der Kontrolle dieses Mandats, schlagen wir vor, dass die bundesweite Vertrauenspersonen-Konferenzen aus allen Betrieben tagen, denen der Vorstand rechenschaftspflichtig ist.

Lasst uns gemeinsam diskutieren! Nehmt mit uns Kontakt auf!

Percy Barths VP S-Bahn Berlin, Christian Carstens VP S-Bahn Berlin, Klaus-Dieter Ebert VP S-Bahn Berlin, Kerstin Fürst VP S-Bahn Berlin, Tobias Golla JAV DB Regio, Peter Hönow BR S-Bahn Berlin, K.-Heinz Liß TRANSNET-Mitglied, Jaro Neumann VP S-Bahn Berlin, Uwe Oldenburg VP S-Bahn Berlin, Rosemarie Pötter TRANSNET-Mitglied, Ebehard Podzuweit TRANSNET-Bezirksjugendleiter Bezirk Nordost, Peter Polke BR S-Bahn Berlin, Stephan Ulke ehem. TRANSNET-Mitglied

V.i.S.d.P. Peter Polke, Tel: 01736061805